

Behindertenrat Nürnberg

Protokoll

Sitzung am	12.März 2012	Beginn	18:50 Uhr
		Ende	20:30 Uhr
Ort	Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein- Straße 6, 90429 Nürnberg, großer Saal		
Sitzungsleitung	Vorsitzender des Behindertenrates Nürnberg (BRN), Herr Günter Frank		

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

TOP 1 Begrüßung

Herr Frank eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden um 18:50 Uhr. Zuvor wurden Fotos für die Internetseite des Behindertenrats gemacht.

TOP 2 Genehmigung des letzten Protokolls und der Tagesordnung

Das Protokoll der Sitzung vom 05.12.2012 wurde ohne Änderungen genehmigt.

Zu „TOP 8 Sonstiges“ werden folgende Ergänzungen gewünscht:

1. Bericht von Roland Weber über Werkstatträte und Bezirk
2. Information zum 10. Fachtag des Integrationsfachdienstes Nürnberg
3. Verteilung des Flyers des BRN
4. Informationsfluss
5. Jahresbericht

TOP 3 Klausurtag 2012

Für den Klausurtag am 24.03.2012 liegen 33 Anmeldungen vor. Herr Frank gibt einen Hinweis zum Finden des Veranstaltungsorts. Bitte dem Vorstand mitteilen, wenn kleinere Assistenzleistungen gewünscht werden.

Der Text der UN-Behindertenrechts-Konvention soll vor der Klausurtagung in normaler und leichter Sprache und auch als CD-ROM an die Mitglieder versandt werden. Herr Weber versucht, aus Berlin die Version in Braille-Schrift mitzubringen.

Statt des zunächst angekündigten Referenten wird Herr Thomas Bernhard über die UN-Konvention informieren.

TOP 4 Antrag für unseren Haushalt

Herr Frank teilt mit, dass Herr D. Maly und Herr Roth freundlicherweise dafür gesorgt haben, dass für den Behindertenrat im Haushalt 2012 ein Etat von € 5.000 aufgenommen wurde. Diese Summe sieht der Vorstand als Provisorium an. Für den Haushalt 2013 soll ein Etat beantragt werden, der realistisch und vergleichbar mit den Etats des Integrationsbeirats und des Seniorenbeirats ist. Im Etat des Behindertenrats sollten als zusätzliche Besonderheit Kosten für persönliche Assistenz, Fortbildung und Hilfsmittel aufgenommen werden.

Der Vorstand ist auf der Suche nach barrierefreiem Raum für die Geschäftsstelle des Behindertenrats. Die Kosten für eine Geschäftsstelle (Büro und Verwaltungskraft) müssen mit den Sachmitteln als Haushaltsmittel beantragt werden.
Die Anmeldung von Haushaltsmitteln für 2013 muss bis zum 23.03.2012 erfolgen.

TOP 5 Internetseite vom Behindertenrat /Fotos

Herr Mertel berichtet, dass die Internetseite des Behindertenrats in Zusammenarbeit mit dem online-Büro der Stadt Nürnberg angelegt wurde. Die Texte sind so gut wie fertig. Das heute gemachte Foto wird auch auf der Seite zu sehen sein. Herr Mertel erhält Zugang zur Seite und kann Änderungen ausführen. Anregungen für Änderungen und Aktualisierungen können dem Vorstand jederzeit mitgeteilt werden.

Die Internetseite soll in drei Versionen zur Verfügung stehen:

- a) Standard-Sprache,
 - b) Leichte Sprache
 - c) Gebärdensprache (die Freischaltung dieser Version wird noch etwas dauern, da u.a. noch die Kosten zu klären sind)
- a) und b) sollen Anfang April fertig sein

Herr Mertel dankt Herrn Hackner vom Online-Büro der Stadt für die gute Zusammenarbeit. Da keine weiteren Nachfragen gestellt werden, dankt Herr Frank abschließend Herrn Mertel für seine Arbeit an der Internetseite.

TOP 6 Sitzung mit Herrn OB Maly im Juni 2012

Herr OB Maly ist an dem geplanten Sitzungstermin (18.06.2012) leider verhindert. Der geplante Termin muss entweder verschoben werden oder wird von einem Stellvertreter wahrgenommen. Nach Diskussion der Vor- und Nachteile der Terminverschiebung wird mehrheitlich entschieden, abzustimmen, ob

- a) ein neuer Termin mit Herrn OB Maly vereinbart werden soll und am 18.06.2012 eine normale Sitzung des Behindertenrats stattfindet oder
- b) eine Sitzung mit Herrn OB Maly möglichst um den 18.06. 2012 stattfindet.

Die eindeutige Mehrheit der anwesenden Mitglieder des Behindertenrats stimmt für Vorschlag a): am 18.06.2012 findet eine normale Sitzung des Behindertenrats statt und mit Herrn OB Maly wird ein Termin für eine zusätzliche Sitzung (Dauer ca. 1,5 Stunden, Ort Rathaus) vereinbart.

TOP 7 Vortrag Herr Doubrava zum Thema „Wege zur Barrierefreiheit“

Für das Protokoll hat Herr Doubrava freundlicherweise die hier eingefügte Zusammenfassung seines Vortrags zur Verfügung gestellt.

Hier beginnt die Zusammenfassung :

Wege zur Barrierefreiheit

Herr Doubrava ging eingangs auf die Veränderung des Selbstverständnisses der Menschen mit Behinderung ein, das sich vom sozialen Bittsteller zum selbstbewussten Bürger gewandelt habe. Ein Meilenstein in diesem Prozess sei die Aufnahme des Benachteiligungsverbotes in Art. 3 GG im Jahre 1994 und die Einfügung eines Art. 118a in die Verfassung des Freistaates Bayern gewesen, des Inhalts, gleichwertige Lebensbedingungen für Menschen mit und ohne Behinderung zu schaffen.

8 Jahre mussten vergehen, bis 2002 das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) des Bundes und 2003 das Bayerische Behindertengleichstellungsgesetz (BayBGG) erlassen wurden. In beiden Gesetzen findet sich eine gleichlautende Beschreibung der Anforderungen an die Barrierefreiheit. Barrierefrei, so heißt es dort, sind bauliche und sonstige Anlagen,

Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für behinderte Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind. Da beide Gesetze kostenneutral angelegt sind, bestehen Verpflichtungen zur Herstellung der Barrierefreiheit allenfalls für Neu- und große Umbaumaßnahmen der Bundesverwaltung und der Verwaltung des Freistaates einschließlich der Gemeinden. Dabei sollen die Verwaltungen nach den anerkannten Regeln der Technik verfahren. Das sind, über technische Baubestimmungen hinaus, im allgemeinen die Normen der DIN und anderer Regelwerke, etwa der Forschungsgesellschaft für das Straßen- und Verkehrswesen, wie die Richtlinie für Lichtsignalanlagen (RiLSA). Normen, so Herr Doubrava, seien jedoch keine Gesetze. Ihre Beachtung schütze aber vor Haftungsansprüchen.

Nicht nur das Selbstverständnis behinderter Menschen habe sich geändert. Auch die Einstellung der Gesellschaft ihnen gegenüber sei nicht mehr die von vor 20 und mehr Jahren. Bei der Herstellung von Barrierefreiheit im öffentlichen Bereich komme den kommunalen Behindertenbeauftragten, wie sie in den Landkreisen und in den kreisfreien Städten nach dem BayBGG installiert wurden, eine starke Stellung zu. So würden Baumaßnahmen, aber auch die Beschaffung barrierefreier Verkehrsmittel, nur dann gefördert, wenn die kommunalen Behindertenbeauftragten sie für barrierefrei erklären. Dabei habe Herr Roth stets die Behindertenvertreter eingebunden.

Die Rechtslage, so Herr Doubrava, sei eine Sache, die Umsetzung des Rechts eine andere. So sei es notwendig, bestehende Barrieren öffentlich zu machen, mit den Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung konstruktiv zusammenzuarbeiten, um Stück für Stück voranzukommen. Jetzt gelte es, die UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen. Dabei müsse man sich auf einen langen Weg einstellen. Mit der Unterzeichnung der Konvention, die im März 2009, also vor drei Jahren, geltendes Recht in der Bundesrepublik Deutschland wurde, verpflichtete sich der Staat, die in der Konvention enthaltenen Zusagen nach und nach einzulösen, von der Zugänglichkeit der physischen Welt, über die unbehinderte Teilhabe am öffentlichen Verkehr, den Zugang zu allen Bildungsangeboten, zum Arbeitsmarkt usw. Das Ziel sei die inklusive Gesellschaft, der Weg dorthin sei aber nicht barrierefrei.

Hier endet die Zusammenfassung des Vortrags von Herrn Doubrava.

Herr Frank dankt Herrn Doubrava herzlich für den Vortrag, mit dem Herr Doubrava wieder bewiesen hat, dass er ein ausgewiesener Fachmann für Barrierefreiheit ist.

TOP 8 Sonstiges

1. Bericht von Roland Weber über Werkstatträte und Bezirk

Herr Weber berichtet, dass die SPD-Fraktion des Bezirkstags von Mittelfranken einen Antrag gestellt hat, damit Vertreter der Werkstatträte in Mittelfranken die Möglichkeit bekommen, ihre Arbeit im Bezirkstag vorzustellen. Dieser Antrag wurde wieder zurückgezogen. Die Vorstellung der Arbeit der Werkstatträte bei den Bezirken wurde inzwischen von Herrn Sackmann, Bayerischer Staatssekretär für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, unterstützt. Es bleibt abzuwarten, ob die Werkstattratsvertreter in den Bezirkstag von Mittelfranken eingeladen werden.

Herr Frank fragt Herrn Weber, ob der Behindertenrat die Werkstatträte irgendwie unterstützen kann.

Herr Weber meldet sich, wenn dies angebracht ist.

2. Information über den 10. Fachtag des Integrationsfachdienstes Nürnberg

Am 29. März 2012 findet der 10. Fachtag zum Thema „Menschen mit Lernschwierigkeiten im Arbeitsleben“ statt. Eine der Referentinnen ist Frau Sonja Abend (Mitglied des Behindertenrats). Der Unkostenbeitrag für die Teilnahme beträgt € 35,00. Der Unkostenbeitrag kann vom Behindertenrat übernommen werden.

3. Verteilung des Flyers des BRN

Es werden gemeinsam Ideen gesammelt, wo der Flyer des BRN noch ausgelegt werden soll:

- Dem Sprachrohr beilegen (zuständig Günter Frank)
- Beim Gesundheitsamt auslegen (Stadtpost nutzen)
- Beim Bürgerinformationszentrum auslegen (zuständig Herbert Bischoff)
- Bürgerämter (Stadtpost nutzen)

4. Informationsfluss

Frau Heidenreich bemerkt, dass in der letzten Sitzung besprochen wurde, dass der Antrag des Behindertenrats zu den Beteiligungsrechten vom Vorstand geändert und dann an den Oberbürgermeister geschickt werden sollte. Alle Mitglieder des Behindertenrats sollten eine Kopie des fertigen Antrags zugeschickt bekommen.

Herr Frank erläutert, warum der Antrag nicht abgeschickt wurde. Der Vorstand hat nach eingehender Diskussion entschieden, zunächst das Gespräch mit Herrn Suhr zu suchen.

Herr Maly erklärt, dass Herr Suhr beim Bürgermeisteramt dafür zuständig, dass die Informationen aus Stadtrat und Ausschüssen weiter verteilt werden.

Herr Suhr hat zunächst darauf verwiesen, dass die Informationen im Internet zu finden sind und er zusätzlich bereit wäre, mit einer E-Mail auf neu eingestellte Informationen aufmerksam zu machen. Der Vorstand möchte im Gespräch mit Herrn Suhr eine weitergehende Lösung erreichen. Sollte dies scheitern oder der gefundene Weg nicht gut funktionieren, wird im Rat erneut über den Antrag an den Oberbürgermeister gesprochen.

Herr Doubrava berichtet, dass Herr Baureferent Baumann zugesagt hat, den Behindertenrat bereits in die Startgespräche neuer Vorhaben einzubeziehen. Herr Doubrava ist gespannt, ob es der BRN schafft, überall kompetent dabei zu sein.

Frau Dr. Jauch weist darauf hin, dass bei neuen Wohnungsbauvorhaben oft private Bauträger zuständig sind. Auch dabei ist die Einbeziehung des Behindertenrats wichtig. Frau Dr. Jauch fände es gut, wenn bei der Stadtverwaltung Ansprechpartner benannt werden.

Herr Lamprecht weist auf die schlechte Straßenbeleuchtung zwischen U-Bahnhof Langwasser-Nord und der Werkstatt für Menschen mit Behinderung hin. Herr Doubrava wird sich darum kümmern.

Auf abschließende Nachfrage von Herrn Frank wird bestätigt, dass alle anwesenden Mitglieder damit einverstanden sind, dass zur Verbesserung des Informationsflusses zwischen städtischen Behörden und Behindertenrat zunächst mit Herrn Suhr gesprochen wird.

5. Jahresbericht

Der Jahresbericht des Behindertenrats für das Jahr 2011 wurde dem Bürgermeisteramt zugesandt. Der Jahresbericht wird per E-Mail an alle Mitglieder versendet. Es wurde beantragt, den Jahresbericht im Stadtrat vorzustellen. Herr Maly informiert, dass der übliche Weg ist, den Bericht an den Oberbürgermeister zu senden und dass der Bericht dann im Sozialausschuss vorgestellt wird. Herr Maly empfiehlt, noch einmal ausdrücklich darauf

hinzuweisen, dass der BRN seinen Bericht persönlich dem ganzen Stadtrat vorstellen möchte.

Barrierefreie Fahrgastinformation bei der VAG

Herr Doubrava teilt mit, dass die VAG die Haltestelleninformationen weiter ausbaut. In Nürnberg wurde als Test für die neueste Informationsart eine Haltestellen-Vitrinen an der Haltestelle Heilig-Geist-Spital eingerichtet. Die Displays dieser Anzeiger sind direkt in die Vitrinen mit den Fahrplanaushängen integriert. Die VAG nimmt Vorschläge für weitere Test-Haltestellen für die Vitrinen-Anzeiger entgegen. Bitte entsprechende Vorschläge Herrn Doubrava mitteilen.

Terminhinweis

Am 28.03.2012 findet von 10:00 bis 14:00 Uhr eine Kick-off -Veranstaltung zum Thema „Inklusiver Tiergarten“ statt. Wer teilnehmen möchte, meldet sich bitte beim Vorstand.

Für das Protokoll

Jutta Ebentheuer,

Christel Heidenreich

TOP 7: Gustav Doubrava

Nürnberg, 28.03.2012